

Internet: https://peter-hug.ch/bild/52_1011

HauptteilSeite 52.1011

Bild 2 Seiten, 894 Wörter, 6'253 Zeichen

Bild, in der Erkenntnistheorie ungefähr gleichbedeutend mit Anschauung (s. d.), wie diese dem Begriff entgegengesetzt und doch auch wieder ihm entsprechend. Seit Kant ist man darauf aufmerksam geworden, daß auch die Anschauungsbilder der Objekte nicht von selbst in die Vorstellung kommen, sondern durch einen synthetischen Prozeß (Kants «Synthesis der Einbildungskraft», die sich zusammensetzt aus den beiden Akten der Apprehension und Reproduktion, d. h. des successiven Durchlaufens einer Mannigfaltigkeit sinnlicher Eindrücke und der Zusammennehmung derselben) erst erzeugt und in der Vorstellung gleichsam verzeichnet werden müssen. Diese schöpferische Kraft der Einbildungskraft zeigt sich deutlich in dem Entwerfen mathem. Gestalten in der Phantasie sowie in aller Kunstthätigkeit, wo daher der Begriff des Bild von besonderer Wichtigkeit ist. Bild wird auch oft für Sinnbild (Gleichnis, Symbol) gebraucht, d. h. für eine sinnliche Darstellung, welche einen geistigen Inhalt bloß durch irgendeine Analogie bezeichnet.

In der Optik nennt man Bild eines leuchtenden Punktes die wirkliche oder scheinbare Vereinigung der Lichtstrahlen, die von diesem Punkte ausgegangen sind. Optische Bild, die durch die wirkliche Vereinigung von Lichtstrahlen zu stände kommen, heißen Sammelbilder oder auch physische, objektive oder reelle Bild. Dagegen nennt man Scheinbilder oder auch virtuelle, subjektive, ideelle Bild jene, die nur durch die gegen ihren Durchschnittspunkt rückwärts verlängert gedachten Lichtstrahlen entstehen. Reelle Bild lassen sich auf einem Schirm

forlaufend auffangen, virtuelle nicht. Da jeder Gegenstand als aus Punkten zusammengesetzt angesehen werden kann, so läßt sich das Zustandekommen optischer Bild von Gegenständen auf die Konstruktion der optischen Punktbilder zurückführen. Die optischen Bild können aufrecht oder verkehrt sein. (S. Spiegel, Hohlspiegel, Linse und Optische Instrumente.)

Ende **Bild**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896;2. Band, Seite 1009 [Suche = 52.1011] im Internet seit 2005; Text geprüft am 11.11.2015; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.1.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/52_1012?Typ=PDF

Ende eLexikon.